



Thaye Dorje, hoher Würdenträger des tibetischen Buddhismus bei seiner Ansprache zur Einweihung des Neubaus am buddhistischen „Europe Center“ auf Gut Hochreute.

Foto: Jan Sochmann

## Neubau auf Gut Hochreute gesegnet

**Buddhismuszentrum** Ein hoher Würdenträger der tibetischen Karma-Kagyü-Tradition weiht Gebäude in Immenstadt ein

**Immenstadt** Thaye Dorje, hoher Würdenträger des tibetischen Buddhismus, hat mit Lama Ole Nydahl den Neubau auf Gut Hochreute eingeweiht. Der Karmapa, höchster Würdenträger der buddhistischen Karma-Kagyü-Tradition, besuchte schon 2008 und 2012 das „Europe Center“ in Immenstadt. Das neue Gebäude bietet Raum für Bewohner und Gäste, zudem entstanden Büros, Meeting- und Wirtschaftsräume.

Lama Ole Nydahl erinnerte vor über 3000 Menschen an die Anfänge des Diamantweg-Buddhismus im Westen zu Beginn der siebziger Jahre. Er betonte die Bedeutung des Zentrums für den Buddhismus in Europa und der westlichen Welt. „Dieser Ort wird vielen Menschen nutzen, auch in künftigen Generationen“, erklärte Karmapa. Um die historischen Wurzeln auch für spätere Generationen erfahrbar zu machen, wurde im Innenhof des Gutes

eine Zeitkapsel vergraben, die in 108 Jahren wieder geöffnet werden soll. Enthalten sind buddhistische Schriften und Gegenstände aus den vorigen vier Jahrzehnten sowie schriftlich festgehaltene Wünsche.

Stadt und Landratsamt waren bei der Zeremonie durch Ralf Kellner und Ulrike Hitzler vertreten. Sie lobten die überzeugende Bauplanung für dieses außergewöhnliche Projekt und den umsichtigen Umgang mit der Natur. Unter den Ehrengästen war Architekt Professor Roland Gnaiger, der mit Helmut Dietrich den Bau im Passivhaus-Stil geplant hatte. Er verbindet in schlichter Architektur, Bauhauschule mit Vorarlberger Architekturstil und fügt sich in den Berghang und in das bestehende Jugendstil-Gebäudeensemble ein.

Die Zeremonie zur Einweihung des Neubaus fand während des 23. Internationalen Sommerkurses am

buddhistischen „Europe Center“ auf Gut Hochreute in Immenstadt statt. 3000 Buddhisten aus mehr als 40 Ländern treffen sich dort noch bis Sonntag, 9. August, um an Vorträgen und Meditationen teilzunehmen. Das 1911 erbaute Gut Hochreute wurde 2007 von der Buddhismus-Stiftung Diamantweg erworben. Der Neubau ermöglicht zusammen mit der Meditationshalle den Seminarbetrieb in geeigneten Räumlichkeiten.

### Rundwanderweg frei zugänglich

Die im vergangenen Jahr in der denkmalgeschützten Scheune entstandene Meditationshalle wurde von Thaye Dorje gesegnet, bevor er den Rundwanderweg auf dem Gelände des „Europe Centers“ einweihte. Der Rundweg wird mit meditativen Ruheplätzen ergänzt und für Wanderer und Erholungssuchende frei zugänglich sein. (ab)